

Mit guten Argumenten überzeugen

Jugendliche aus 52 Klassen und Kursen haben sich im Saarland am Wettbewerb „Jugend debattiert“ beteiligt. Vier Schülerinnen werden das Saarland im Juni beim Bundesfinale vertreten.

VON THOMAS ANNEN

SAARBRÜCKEN Wer den Gesprächspartner überzeugen möchte, sollte gute Argumente haben und sich verständlich ausdrücken. Das gilt am Stammtisch genauso wie in der Schule oder im Parlament. Und vor allem gilt es beim Wettbewerb „Jugend debattiert“. Jetzt wurden in Saarbrücken die Landessieger gekürt. 52 Klassen und Kurse hatten mitgemacht, insgesamt acht Debattierer qualifizierten sich fürs Landesfinale. Träger des Projekts sind die Gemeinnützige Hertie-Stiftung und die Heinz Nixdorf Stiftung in Kooperation mit der Kultusministerkonferenz, den Kultusministerien und den Parlamenten der Länder.

„Während der Debatte war ich nicht sehr aufgeregt.“

Ava Bock

Finalistin bei „Jugend debattiert“

„Sollen Produktion und Verkauf von Lebensmitteln auf Insektenbasis staatlich gefördert werden?“, lautete das Thema bei den Acht- und Neuntklässler:innen im Konferenzgebäude des Saarländischen Rundfunks auf dem Halberg. Die älteren Teilnehmer beschäftigten sich mit

der Frage, ob Hybridunterricht und Selbstlernzeiten in der Oberstufe ausgeweitet werden sollen. Über die Themen wurden die Schülerinnen und Schüler bereits einige Tage zuvor informiert. Aber erst am Finaltag erfuhren sie, ob sie dafür oder dagegen argumentieren sollen.

Nach der Vorbereitung zu Hause im stillen Kämmerlein folgte der Auftritt im Rampenlicht – im großen Saal vor Publikum. Vor dem Start stand eine Sprechprobe auf dem Programm. Welche Entfernung zum Mikrofon ist ideal? Bin ich auch noch zu stehen, wenn ich mich den Gesprächspartnern zuwende? Die jungen Leute debattierten sachlich und fair, von Aufregung war wenig zu spüren. Sie sprachen deutlich, hörten zu, fragten nach. Mit Zahlen aus Umfragen und Studien belegten die Jugendlichen ihre Argumente. Oder sie verwiesen auf die Gesetzeslage. Beim Insekten Thema wurde auf Gesundheitsfragen, Massentierhaltung und Essgewohnheiten eingegangen. Die älteren Teilnehmer tauschten in ihrer Gesprächsrunde ebenfalls viele Argumente aus: Die Ausweitung von Hybrid-Unterricht und Selbstlernzeiten sei eine gute Vorbereitung auf Berufsleben, meinten die Befürworter der Formate. Denn in vielen Firmen werde schon im Homeoffice gearbeitet. Die Gegner hingegen befürchteten, dass Schüler aus sozial schwachen Familien, die zu Hause wenig Unterstützung haben, benachteiligt werden. Auch über die Folgen für die Pädagogen wurde gestritten. Während die einen mit einer Entlastung der Lehrer rechnen, prognostizieren die anderen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Die Teilnehmenden fassten sich kurz und kamen schnell zum Punkt. Das mussten sie auch. Denn bei



Die Finalistinnen: Ava Bock vom Hochwald-Gymnasium Wadern, Antonia Körber vom Saarpfalz-Gymnasium, Lisa Brachmann vom Peter-Wust-Gymnasium und Anna Hauptenthal vom Illtal-Gymnasium.

FOTO: THOMAS ANNEN

„Jugend debattiert“ gibt es strenge Zeitvorgaben. Jeder erhält zunächst zwei Minuten ungestörte Redezeit, in der er seine Position – pro oder contra – darlegen kann. Es folgen zwölf Minuten freie Aussprache. Für ein Schlusswort bleibt noch eine Minute. Keinem gelang es, das Publikum komplett auf seine Seite zu ziehen. Mit grünen oder roten Kärtchen signalisierten die Zuhörer, ob sie die Pro- oder die Contra-Argumentation unterstützen. Das Ergebnis zeigte, dass sich die beiden Lager in etwa die Waage hielten.

Die Juroren lobten die konzentrierte, ruhige, nachvollziehbare Debatte. Ihr Tipp: Die eigenen Aussagen noch öfter mit Beispielen veranschaulichen und ruhig mal nachhaken, wenn ein Argument

nicht schlüssig erscheint. Bewertet wurden Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. In der jüngeren Altersklasse gewann Ava Bock vom Hochwald-Gymnasium in Wadern. Den zweiten Platz belegte Antonia Körber vom Saarpfalz-Gymnasium in Homburg. Bei den älteren Debattierern machte Lisa Brachmann vom Merziger Peter-Wust-Gymnasium das Rennen, gefolgt von Anna Hauptenthal vom Illtal-Gymnasium in Illingen. Die vier Schülerinnen werden das Saarland im Juni beim Bundesfinale vertreten. Zuvor gibt es noch ein Vorbereitungs-Coaching. „Während der Debatte war ich nicht sehr aufgeregt“, sagte Gewinnerin Ava Bock nach der Siegerehrung. Aber davor sei sie sehr

nervös gewesen. Mit ihrem Auftritt war die 15-Jährige total zufrieden: „Ich habe alles gesagt, was ich sagen wollte.“ Zur Vorbereitung hatte sie viel im Internet recherchiert. Und zu Hause wurde die Eingangsrede geübt. Ins Bundesfinale geht die Neuntklässlerin ohne Druck. „Ich bin schon weiter gekommen als gedacht“, versicherte sie. Lisa Brachmann hatte nicht mit dem ersten Platz gerechnet. Jetzt freut sich die 17-Jährige auf die spannenden Debatten in der Hauptstadt. Und auf die vielen neuen Leute, die sie dort kennenlernen wird. Die Fähigkeit, mit Argumenten zu überzeugen, wird den Gewinnerinnen wohl auch später im Job helfen. Ava interessiert sich für den Beruf der Regisseurin, Lisa möchte Ärztin werden.